

Altensteig (Württ.)

Feeß lässt Stille und Naturlauten Raum

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 24.05.2012 um 19:00

Von Manfred Köncke Altensteig. Das Waldschulheim Burg Hornberg ist seit einiger Zeit wieder belegt. Trotzdem wurden die letzten Bauarbeiten erst Anfang der Woche abgenommen. Somit konnten die offizielle Einweihung und Übergabe gefeiert werden. Bei einem Aufenthalt in Hornberg könnten Schüler den Lebensraum Wald mit allen Sinnen erleben, betonte Baudirektorin Pia Riegert-Matt als Vertreterin des Landes in ihrer Begrüßung. Davon profitieren jährlich mehr als 60 Schulklassen aus Baden-Württemberg mit rund 8400 Übernachtungen. Das Waldschulheim ist restlos ausgebucht und auch für 2012/2013 gibt es nur noch wenig freie Plätze.

Landesforstpräsident Max Reger ist es ein Anliegen, dass junge Leute im Zeitalter von Internet und Handy "nicht den Zugang zur Natur verlieren". Deshalb sei der durchschnittlich 14-tägige Aufenthalt in Hornberg mit lehrreichen Informationen und praxisbezogenen Exkursionen wichtig. Das grundlegend erneuerte Waldschulheim Burg Hornberg ist für Reger "hervorragend investiertes Geld" und "eine Perle im Schatzkästlein der Waldpädagogik".

Ohne den generalstabsmäßigen Um- und Anbau hätte es sein können, dass sich bald keine Schulklasse mehr angemeldet hätte, mutmaßt Reinhold Rau, Leitender Forstdirektor des Calwer Landratsamtes. Besonders die sanitären Anlagen hätten zu wünschen übrig gelassen. Zehn Sekunden wartete Bürgermeister Gerhard Feeß, bevor er ein Grußwort sprach, um Raum für Stille und Naturlaute zu lassen. Dass Jugendliche wieder "Respekt vor der Natur lernen", liegt dem Altensteiger Rathauschef am Herzen. Das Geschenk der Stadt, eine Kaiserlinde, hatte Feeß schon bei einem früheren Besuch im Innenhof eingepflanzt. Hornbergs Ortsvorsteher Wolfgang Wenz überreichte ein Buch über den Altensteiger Stadtteil an Leiterin Catherina Hässler und lud die Bevölkerung zu der Veranstaltung "40 Jahre Waldschulheim Burg Hornberg" am 10. Juni ein. Musikalisch umrahmt wurde die Einweihungsfeier am Mittwochnachmittag von zwei Ensembles der Musikschulen Altensteig und Nagold.

Das Waldschulheim entsprach zuletzt weder vom Zustand noch vom Raumangebot her heutigen Anforderungen. Das Land Baden-Württemberg als Eigentümer und der Landkreis Calw als Betreiber fassten den Beschluss, die waldpädagogische Einrichtung grundlegend zu erneuern. Erleichtert wurde die Entscheidung durch bereitgestellte Mittel aus dem Konjunkturprogramm des Bundes.

Mitte August 2011 wurde mit dem Abriss des Erweiterungsbaus begonnen, dessen Instandsetzung sich nach einhelliger Meinung von Fachleuten wirtschaftlich nicht rentiert hätte. An seiner Stelle entstand ein neues Unterbringungs- und Aufenthaltsgebäude. Der

Wirtschaftstrakt und der Wehrturm wurden grundsaniert, der Innenhof gepflastert und mit einem Sportplatz bestückt.

Aus dem launig vorgetragenen Baubericht des Architekten Gerd Gassmann aus Karlsruhe ging hervor, dass auf der Nutzfläche von 1172 Quadratmetern Schlafräume und Nasszellen für 60 Schüler und sechs Lehrer entstanden, ferner ein Lehrsaal, eine Holzwerkstatt, eine Küche, zwei Speisesäle und Aufenthaltsbereiche. Die lärm- und staubintensiven Werkräume liegen talseitig auf der untersten Ebene. Der Neubau wurde größtenteils in Holzbauweise erstellt. Geheizt wird das barrierefrei zugängliche Waldschulheim mit Holzpellets. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 3,7 Millionen Euro.